

KUHRIER

Das Magazin der österreichischen Rinderzucht

RINDERZUCHT
AUSTRIA

AUSGABE
1/2025



**Zuchtrinderver-
marktung 2024:
Versteigerungs-
preise deutlich
über Ab-Hof-
Niveau**

**I-Kuh Workshop:
Von der
Vorbereitung der
Tiere bis hin zu
deren Präsen-
tation im Ring**

**Rinder-
transport-
kontrollen
2023:
fast 50.000 in
Österreich!**

I M P R E S S U M

RINDERZUCHT AUSTRIA

Dresdner Straße 89/B1/18

1200 Wien

Tel.: +43 1 334 17 21 11

E-Mail: info@rinderzucht.at

www.rinderzucht.at

Vorstand: Sebastian Auernig, Thomas Schweigl,
Bruno Deutinger, Ulrich Kopf, Josef Miesenberger,
Stefan Oberguggenberger, Johannes Steiner, Andreas Täubl

Geschäftsführer: Martin Stegellner

Das Magazin dient als Informations- und Präsentationsmedium zu den Themen der Rinderzucht in Österreich. Mit diesem Magazin werden keinerlei kommerzielle Interessen verfolgt.

Redaktion & Layout: Lukas Kalcher

Auflage: 16.000 (digital)

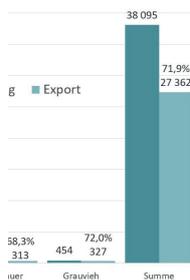
Erscheinungstermin: Freitag, 31. Jänner 2025

Foto Umschlag: Marion Carniel



KUHRIER

1/2025
THEMEN DIESER
AUSGABE



**ZUCHTRINDER-
VERMARKTUNG 2024**
**Versteigerungs-
preise deutlich
über
Ab-Hof-Niveau**

4

von Lukas Kalcher



I-KUH WORKSHOP
**Von der Vorbe-
reitung der Tie-
re bis hin zu
deren Präsenta-
tion im Ring**

6

von Michaela Löcker



RINDERTRANSPORTKONTROLLEN
2023

**Fast 50.000 in
Österreich!**

7



von BMSGPK



NEUAUFLAGE
**Züchterhandbuch
mit den neuesten
Ergebnissen**

8

von Eva-Maria Wöls und Lukas Kalcher



**MILCHVERBAND
ÖSTERREICH (MVO)**
**Milchexporte
2024 weiter
gestiegen**

9

von MVO



WINTERTAGUNG 2025
**Versorgungs-
sicherheit als
zentrale Heraus-
forderung**

10

von Lukas Kalcher

STADTLANDTIER
**Diesmal zum
Thema
Rinderzucht**

11

von Eva-Maria Wöls

**WHATSAPP-
KRIMI-SPIEL**
**Die komplexe
Welt der Milch-
und Rindfleisch-
versorgung**

11

von BOKU

UMWELTBUNDESAMT
**Landwirtschaft:
Emissionen
minus 1,3 %**

12

**Studie: Potenziale
& Herausforderungen
von Kalb-rosé**

12

**AMA Forum: Den Wan-
del als gemeinsame
Chance nutzen**

13

**HBLFA-Raumberg-Gum-
penstein: Forschung
zum Klimawandel**

14

BROWN SWISS	Stiere	16	10	62,5%	€ 2 035	20 350
HOLSTEIN	Stiere	4	4	100,0%	€ 1 563	6 250
PINZGAUER	Stiere	59	49	83,1%	€ 2 976	145 810
GRAUVIEH	Stiere	31	28	90,3%	€ 5 216	146 040
SUMME:	Stiere	651	570	87,6%	€ 2 821	1 608 159
FLECKVIEH	Erstlingskühe	5 068	4 890	96,5%	€ 2 514	12 295 550
BROWN SWISS	Erstlingskühe	516	489	94,8%	€ 2 267	1 108 730
HOLSTEIN	Erstlingskühe	980	946	96,5%	€ 2 624	2 482 340
PINZGAUER	Erstlingskühe	143	133	93,0%	€ 2 108	280 320
GRAUVIEH	Erstlingskühe	51	49	96,1%	€ 1 786	87 490
SUMME:	Erstlingskühe	6 758	6 507	96,3%	€ 2 498	16 254 430
FLECKVIEH	Mehrkalbskühe	1 391	1 328	95,5%	€ 2 369	3 146 200
BROWN SWISS	Mehrkalbskühe	314	291	92,7%	€ 2 017	586 820
HOLSTEIN	Mehrkalbskühe	340	321	94,4%	€ 2 591	831 700
PINZGAUER	Mehrkalbskühe	152	141	92,8%	€ 2 219	312 820
GRAUVIEH	Mehrkalbskühe	32	27	84,4%	€ 1 656	44 700
SUMME:	Mehrkalbskühe	2 229	2 108	94,6%	€ 2 335	4 922 240
FLECKVIEH	trächtige Kalbinnen	9 006	8 830	98,0%	€ 2 628	23 209 450
BROWN SWISS	trächtige Kalbinnen	816	748	91,7%	€ 2 066	1 545 600
HOLSTEIN	trächtige Kalbinnen	180	159	88,3%	€ 2 044	325 060
PINZGAUER	trächtige Kalbinnen	24	23	95,8%	€ 1 930	44 400
GRAUVIEH	trächtige Kalbinnen	167	150	89,8%	€ 2 029	304 420
SUMME:	trächtige Kalbinnen	10 193	9 910	97,2%	€ 2 566	25 428 930
FLECKVIEH	Jungkalbinnen	959	934	97,4%	€ 1 272	1 188 328
BROWN SWISS	Jungkalbinnen	113	102	90,3%	€ 1 373	140 076
HOLSTEIN	Jungkalbinnen	63	58	92,1%	€ 2 061	119 520
PINZGAUER	Jungkalbinnen	3	3	100,0%	€ 1 327	3 980
GRAUVIEH	Jungkalbinnen	13	10	76,9%	€ 930	9 300
SUMME:	Jungkalbinnen	1 151	1 107	96,2%	€ 1 320	1 461 204
FLECKVIEH	Zuchtkälber weiblich	5 504	5 395	98,0%	€ 637	3 434 282
BROWN SWISS	Zuchtkälber weiblich	167	146	87,4%	€ 638	93 200
HOLSTEIN	Zuchtkälber weiblich	140	124	88,6%	€ 759	94 061
PINZGAUER	Zuchtkälber weiblich	117	100	85,5%	€ 538	53 770
SUMME:	Zuchtkälber weiblich	5 928	5 765	97,3%	€ 638	3 675 313
SUMME Versteigerungen:		26 910	25 967	96,5%	€ 2 055	53 350 276
SUMME Versteigerungen (ohne Zuchtkälber w.):		20 982	20 202	96,3%	€ 2 459	49 674 963

ZUCHTRINDERVERMARKTUNG 2024

Versteigerungspreise deutlich über Ab-Hof-Niveau

von Lukas Kalcher

Im Jahr 2024 fanden 118 Versteigerungen und damit um zehn weniger als ein Jahr zuvor statt. Mit dem erfreulichen Ergebnis, die Durchschnittspreise konnten über alle Rassen und Kategorien hinweg um 130,-- bzw. um 5,6 % anziehen. So lag der durchschnittliche Verkaufspreis bei 2.459,-- Euro (2023: 2.329,-- Euro), was einen Gesamtumsatz von knapp

50 Mio. Euro ergab (alle Angaben netto und ohne weibliche Zuchtkälber). Insgesamt wurden 26.910 Tiere aufgetrieben, wovon 96,3 % – das entspricht 20.202 Stück – verkauft wurden. Dies bedeutet ein leichtes Minus von 677 Tieren. Die höchsten Durchschnittspreise wurde bei 570 verkauften Stieren mit 2.821,-- erzielt, gefolgt von 9.910 verkauften

trächtigen Zuchtkalbinen mit einem Preis von 2.566,-- sowie 6.507 verkauften Erstlingskühen, die zu einem Durchschnittspreis von 2.498,-- den Besitzer wechselten. Das Preisniveau bei den Versteigerungen lag damit deutlich über jenen der Ab-Hof-Vermarktung. So konnten bei den Stieren im Rahmen der Versteigerungen im Schnitt 951,-- mehr erzielt werden, bei den Erstlingskühen 507,--, bei den Mehrkalbskühen 412,-- sowie bei den trächtigen Kalbinnen 390,--. Die durchschnittlichen Ab-Hof-Preise lagen bei 1.934,-- (ohne Zuchtkälber weiblich) und damit um 525,-- bzw. um 21 % unter den Durchschnittspreisen, die auf den Versteigerungen erzielt wurden.

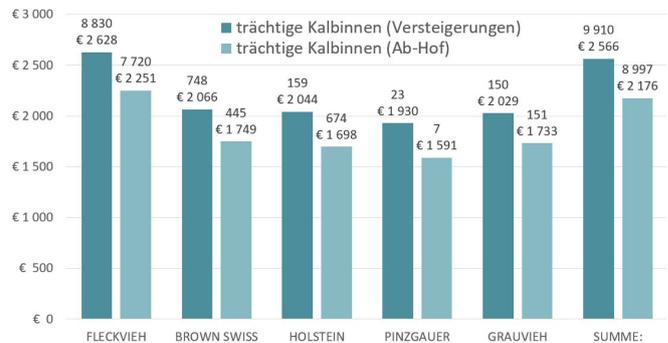
Zuchtviehvermarktung: Wertschöpfung für heimische Rinderwirtschaft

Die zahlenmäßig stärkste Kategorie waren im Jahr 2024 die trächtigen Zuchtkalbinen mit insgesamt 9.910 Stk. bzw. einem Vermarktungsanteil von 38 %, gefolgt von den Erstlingskühen mit 6.507 verkauften Stk. (25,1 %) und den Jungkalbinnen mit 5.765 Stk. bzw. einem Anteil von 22 %. Der Zuchtrinderexport spielt in der Zuchtviehvermarktung eine zentrale Rolle. Von 38.000 vermarkteten Tieren wurden 72 % bzw. 27.362 Stk. außerhalb Österreichs vermarktet. Den mengenmäßig höchsten Anteil an exportierten Tieren hält die Rasse Fleckvieh mit 23.000 exportierten Stk. bzw. einem Exportanteil von 70 %, den prozentuell höchsten Exportanteil hält die Rasse Brown Swiss mit 76 % bei 1.785 exportierten Tieren. Den zugrunde liegenden Durchschnittspreisen



Übersicht Durchschnittspreise trächtiger Kalbinnen bei Versteigerungen sowie Ab-Hof-Verkäufen nach Rassen. Die Versteigerungspreise lagen in dieser Kategorie um 21 % oder 525,-- über den Ab-Hof-Preisen.

© RINDERZUCHT AUSTRIA/Kalcher



Im Jahr 2024 wurden 38.094 Tiere vermarktet, davon wurden 71,9 % oder 27.362 Stk. exportiert. Alleine durch den Export konnte eine zusätzliche Wertschöpfung von 55 Mio. Euro für die heimischen Züchter:innen erwirtschaftet werden.

© RINDERZUCHT AUSTRIA/Kalcher

aus Ab-Hof und Versteigerungen ergibt dies eine zusätzliche Wertschöpfung rein vom Export im Ausmaß von 56 Mio. Euro für die heimischen Rinderbauern im Jahr 2024. In Summe konnten durch die Zuchtviehvermarktung, bestehend aus Versteigerungen und Ab-Hof-Verkäufen, 38.000 Tiere verkauft und ein Gesamtumsatz von 73 Mio. Euro erwirtschaftet werden. Der Großteil der Vermarktung erfolgte über die 118 durchgeführten Zuchtrinderexporte, das sind 26.000 oder 68 % der vermarkteten Tiere. Die restlichen 12.000 Tiere bzw. 32 % werden direkt vom Bauern ab Hof vermarktet.

Preisunterschiede zwischen Rassen und Kategorien

Die höchsten Versteigerungspreise bei Stieren erreichten Grauviehstiere mit einem Durchschnittspreis von 5.200,-- bei insgesamt 28 verkauften Stk., Pinzgauerstiere 2.976,-- (49 Stk.) und Fleckviehstiere 2.693,-- bei 479 verkauften Tieren. Bei den Mehrkalbskühen wurde die Rasse Holstein im Schnitt um 2.591,-- (321 Stk.) gehandelt, Fleckvieh um 2.369 (1.328 Stk.) und Pinzgauer um 2.219,-- (141 Stk.). Die trächtigen Kalbinnen wurden beim Fleckvieh um 2.628,-- gehandelt (8.830 Stk.), Brown Swiss-Kalbinnen um 2.066,-- (748 Stk.) und Holsteinkalbinnen um 2.044,-- (159 Stk.).

Kuh4You: österreichweit das passende Tier finden!

Seit März 2021 können über die Versteigerungsplattform www.kuh4you.at österreichweit Rinder online versteigert werden. Für Interessenten ist es damit möglich, bequem von zu Hause aus für das jeweilige Tier mitzubieten. Auch gibt es die Möglichkeit, dass über einen Treuhandkauf Tiere auf physischen Versteigerungen ohne persönliche Anwesenheit an den Versteigerungen teilnehmen. Für Biobetriebe wird auf der Plattform ein interessantes Feature angeboten. Seit Jänner 2022 steht dieses hier über die von der EU vorgeschriebene Bio-Tier-Verfügbarkeitsdatenbank allen Interessenten zur Verfügung, die sich so einen Überblick über das Angebot an Biotieren machen können. Dieses Online-Angebot wurde im Zuge der Digitalisierungsoffensive des Bundesministeriums für Land- und Forstwirtschaft (BML) entwickelt. Züchter:innen und Rinderhalter:innen können hier nach individuellen Kriterien Zuchtrinder auswählen und nahezu österreichweit



Die österreichweite Plattform für den Handel mit Zuchtrindern sowie dem einzigartigen Angebot für den Überblick über aktuell verfügbare Bio-Tiere für Biobetriebe.

© RINDERZUCHT AUSTRIA

online mitsteigern. Ebenso wird die österreichweite Preiserhebung in der Zuchtviehvermarktung seit 2023 direkt über den Rinderdatenverbund (RDV) elektronisch erfasst. Dadurch können Züchter:innen und Zuchtverbände zeitnah über aktuelle Preise und Verkaufszahlen informiert werden.

I - KUH WORKSHOP

Von der Vorbereitung der Tiere bis hin zu deren Präsentation im Ring

von Michaela Löcker

Bei winterlichen Bedingungen fand vom 15. bis 17. Jänner 2025 der I-Kuh Workshop der RINDERZUCHT AUSTRIA an der LFS Edelfhof (NÖ) statt. 17 wissbegierige Schüler:innen der LFS Hollabrunn und der LFS Edelfhof haben freiwillig am Workshop teilgenommen.

Am ersten Tag referierte Anna **Koiner** zum Thema Tiergesundheit und Cow-Signals. Der theoretische Input ergänzte sich ideal mit der anschließenden Praxis im Schulstall. Hier wurde das Tierverhalten beobachtet und die Grundausstattung der Liegeflächen beurteilt. Mithilfe einer Checkliste konnte

das Tierwohl begutachtet werden, und anschließend wurde über die aufgefallenen Punkte diskutiert. In weiterer Folge standen die Waldviertler Jungzüchter:innen im Mittelpunkt. Die sechs erfahrenen Jungzüchter:innen mit Obmann Thomas **Haider**, Thomas **Kronister**, Katharina **Gruber**, Barbara **Gallauner**, Stefan **Gnauer** und Jakob **Bruckner** zeigten den Schüler:innen wertvolle Tipps und Tricks rund um das Thema Waschen, Scheren und Stylen der Tiere. Am zweiten Tag standen die Themen Fütterung und Futterqualität am Programm. Dafür wurde Herr Gregor **Großpointner** aus Oberösterreich an die Schule



Die insgesamt 17 Teilnehmer:innen des I-Kuh-Workshops an der LFS Edelhof in Zwettl, NÖ

© RINDERZUCHT AUSTRIA/Löcker

geholt. Hierbei erlangten die Schüler:innen einige praxisorientierte Einblicke in die Futtergewinnung sowie in den Pflanzenaufbau. Im Praxisteil wurde das Schulfutter, sprich Heu, Grassilage und Maissilage, unter die Lupe genommen. Die Schüler:innen bewerteten das Futter anhand eines Qualitätsbogens. Am Abschlussstag wurde bereits seit den frühen Morgenstunden am letzten Feinschliff der Tiere gearbeitet. Die Jungzüchter:innen zeigten den Schüler:innen die letzten wichtigen Punkte einer Schauvorbereitung. Hierbei erlernten die Schüler:innen das Scheren und Stylen einer Top-Line. Um 11:00 Uhr begann

der Höhepunkt der Veranstaltung. Die externe Preisrichterin Michaela **Kitzberger** kürte Magdalena **Gartner** zur Tagessiegerin und Magdalena **Perger** zur Tagesreservesiegerin.

Dank gebührt der LFS Edelhof für die Benutzung der Räumlichkeiten, Verpflegung sowie der schulischen Organisation und Administration. Ebenso gilt ein Dank an Frau Elisabeth Waldhäusl, Jungzüchterbetreuerin Waldviertel, für die gute Zusammenarbeit rund um die Organisation der örtlichen Jungzüchter:innen.

TIERTRANSPORTKONTROLLEN 2023

Rindertransporte: fast 50.000 Kontrollen in Österreich!

von BMSGPK

Die Anzahl der durchgeführten Tiertransportkontrollen werden jährlich vom Bundesministerium für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz (BMSGPK) der Europäischen Kommission übermittelt.

Wie bereits in den Vorjahren wurde auch 2023 eine sehr große Zahl an Transporten kontrolliert. Österreichweit wurden im Vorjahr insgesamt 150.018 Tiertransporte einer Kontrolle unterzogen. Von diesen entfielen 49.281 Kontrollen auf Rindertransporte,

wobei insgesamt rund 497.110 Rinder kontrolliert wurden. Diese Kontrollen wurden am Bestimmungs-ort, Versandort sowie auf der Straße durchgeführt. In der Gesamtzahl der kontrollierten Rindertransporte sind zusätzlich 420 „Retrospektivkontrollen“ enthalten. Bei diesen wird nach erfolgtem Transport anhand der Daten des Fahrtenbuches und des Fahrtenschreibers im Detail überprüft, ob die der Behörde vorab mitgeteilte Planung des Transportes eingehalten wurde.

Der Großteil der Kontrollen findet an den Bestimmungsorten der Transporte statt. Die dort durchgeführten Kontrollen erlauben eine fast lückenlose Abdeckung durch amtliche Tierärzte. Zusätzlich werden Kontrollen vor Abfahrt der Transporte sowie auf der Straße durchgeführt. Bei den kontrollierten Rindertransporten fanden insgesamt 2023 467 Zufallskontrollen auf der Straße statt.

Die Anzahl der Rindertransporte, bei denen Zuwiderhandlungen festgestellt wurden, ist mit 572 (nur 1,2 % der kontrollierten Rindertransporte) erfreulich gering. Hauptsächlich beanstandet wurden Dokumentenmängel und die Transportfähigkeit der Tiere. Bei 47 Rindertransporten wurde von den Kontrollorganen Schmerzen, Schäden oder Leiden zumindest eines transportierten Tieres festgestellt, das entspricht 0,1 % der kontrollierten Transporte.



Die Anzahl der Tiertransportkontrollen ist wie schon in den Vorjahren sehr hoch. Österreichweit wurden 49.281 Kontrollen auf Rindertransporte und damit insgesamt rund 497.000 Rinder kontrolliert.

© RINDERZUCHT AUSTRIA/Kalcher

114-mal erfolgte eine Anzeige der Transporteure. Im Rahmen der 420 Retrospektivkontrollen wurden bei 13 Transporten Zuwiderhandlungen festgestellt. 7-mal erfolgte eine Anzeige der Transporteure. Die oben genannten Ergebnisse der Kontrollen der Rindertransporte unterscheiden weder zwischen Transporten zu Schlacht-, Mast- oder Zuchtzwecken, noch ob es sich um Zuchtviehexporte von Österreich in Drittstaaten handelt.

Neben Transporten von Rindern wurden 2023 auch Transporte von Schweinen, Pferden, Schafen, Ziegen, Geflügel und Tiere der Aquakultur sowie Transporte von Hunden, Katzen, Straußen, Greifvögeln, Gatterwild, Frettchen, Kameliden, Kleinnagern, Wildtieren und Exoten amtlichen Kontrollen unterzogen.

NEUAUFLAGE

Züchterhandbuch mit den neuesten Ergebnissen

von Eva-Maria Wöls und Lukas Kalcher

Die Rinderzucht ist ein äußerst vielfältiges und anspruchsvolles Tätigkeitsfeld. Tag für Tag stehen Züchter:innen vor der Aufgabe, moderne Werkzeuge des Zuchtmanagements gezielt einzusetzen. Die wissenschaftlichen Erkenntnisse liefern dabei die Grundlage, um die Zuchtprogramme bestmöglich umzusetzen. Ein fundiertes Verständnis

der Zusammenhänge ist entscheidend, um die Akzeptanz und den Erfolg dieser Programme sicherzustellen. Das erfordert ein gewisses Maß an Grundlagenwissen.

Das vorliegende Züchterhandbuch, nun in der 4. Auflage, wurde erweitert, um die neuesten Erkenntnisse zur Single-Step-Zuchtwertschätzung sowie

praktische Anwendungen zu integrieren. Es soll österreichischen Züchter:innen als wertvolle Unterstützung dienen. Gleichzeitig ist es ein hilfreiches Informationsmedium für Lehrkräfte und Schüler:innen landwirtschaftlicher Schulen, die sich mit dem Thema Rinderzucht befassen.

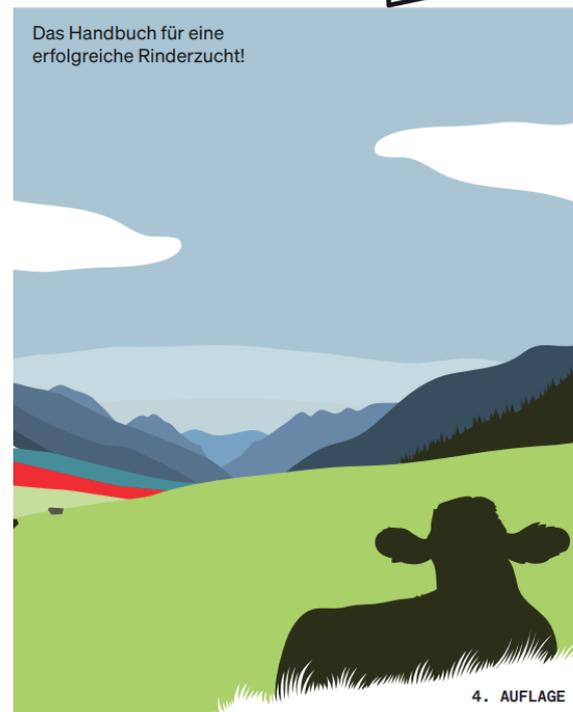
Die RINDERZUCHT AUSTRIA, ZuchtData und das Redaktionsteam wünschen viel Freude mit diesem Handbuch. Es soll euch als spannender und nützlicher Begleiter sowohl im täglichen Einsatz auf dem Hof als auch in der Ausbildung dienen!

Die neue Auflage kann jederzeit unter www.rinderzucht.at -> Download -> Broschüren oder direkt unter <https://www.rinderzucht.at/downloads/broschueren.html> heruntergeladen bzw. unter info@rinderzucht.at als Printversion kostenlos bestellt werden.

ZÜCHTER- HANDBUCH

RINDERZUCHT
AUSTRIA

Das Handbuch für eine
erfolgreiche Rinderzucht!



MILCHVERBAND ÖSTERREICH (MVO)

Milchexporte 2024 weiter gestiegen

von MVO

Mit den leicht steigenden Exportzahlen hat die österreichische Milchwirtschaft auch 2024 ihre Leistungsfähigkeit auf den internationalen Märkten unter Beweis gestellt. Voraussetzung dafür ist die konsequente Qualität- und Nachhaltigkeitsstrategie der heimischen Milchwirtschaft, die im vorigen Jahr mit dem Programm Tierhaltung plus weiter ausgebaut wurde. So konnten die heimischen Molkereien in den ersten neun Monaten 1,32 Mrd. Euro im Export verbuchen, wobei die heimische Milchwirtschaft vor allem konsumfertige, hochqualitative Milchprodukte exportiert. Wichtigstes Exportprodukt ist dabei Käse, der mehr als die Hälfte der Exporte ausmacht,

gefolgt von den Kategorien flüssige Milchprodukte und fermentierte Produkte. Hauptabsatzgebiete waren Deutschland mit 50 % und Italien mit 18 % gefolgt von Griechenland. Insgesamt wurde in 101 Länder exportiert. Ebenfalls gestiegen sind die Importe, sie machten 864 Mio. Euro aus, wodurch sich ein positiver Außenhandelsaldo von 461 Mio. Euro ergibt. Der hohe Exportanteil von ca. 45 % und der ebenfalls hohe Importanteil mit ca. 30 % unterstreichen die starke Verflochtenheit der heimischen Milchwirtschaft mit den internationalen Märkten, besonders mit dem deutschen Markt, wo jeder vierte in Österreich gemolkene Liter Milch landet.

Versorgungssicherheit als zentrale Herausforderung

von Lukas Kalcher

Bei der 72. Wintertagung des Ökosozialen Forums betonte Präsident Stephan **Pernkopf** die Bedeutung der heimischen Landwirtschaft für die Lebensmittel- und Energieversorgung. Ernährung sei Teil der kritischen Infrastruktur, daher dürfe die Produktion nicht ausgelagert werden. Versorgungssicherheit erfordere nachhaltige Intensivierung, Lagerhaltung sowie verlässliche Rahmenbedingungen für Landwirt:innen. Raschad **Al-Khafaji** von der FAO hob hervor, dass weltweit 733 Millionen Menschen an Hunger leiden, bedingt durch Konflikte, Klimawandel und wirtschaftliche Krisen. Eine globale, nachhaltige Reform des Ernährungssystems sei notwendig. Franz-Stefan **Gady** wies auf die sicherheitspolitische Relevanz von Lebensmitteln hin, während Wolfgang **Burtscher** die Effizienz der europäischen Landwirtschaft betonte. Dennoch sei eine differenzierte Regulierung nötig. Abschließend forderte Johannes **Schmuckenschlager** Lagerregelungen für Getreide, ähnlich wie bei Erdöl, um die Versorgung zu sichern. Bereits am Vorabend plädierte im Rahmen einer Pressekonferenz Landwirtschaftsminister Norbert **Totschnig** und der neue EU-Agrarkommissar Christophe **Hansen** für Bürokratieabbau und bessere Perspektiven für die Landwirt:innen.

Fachtag Grünland- und Viehwirtschaft
Am 30. Jänner 2025 fand im Rahmen der Wintertagung der Fachtag für Grünland- und Viehwirtschaft unter dem Motto „Die Zukunft auf den Boden bringen“ statt. Bundesminister Norbert **Totschnig** präsentierte in seiner „Vision 2028+“ strategische Ziele für die bäuerliche Landwirtschaft, während Josef **Moosbrugger** von der LK O zur Zusammenarbeit der Branche aufrief, um Wettbewerbsfähigkeit zu sichern. Georg **Lehner** von der Berglandmilch beleuchtete Tierhaltungskennzeichnung und Kombinationshaltung, während Stefanie **Zottl**



Im Rahmen der Wintertagung fand am Vorabend eine Pressekonferenz mit dem neuen EU-Agrarkommissar Christophe Hansen, Landwirtschaftsminister Norbert Totschnig und dem Präsidenten des Ökosozialen Forums Stephan Pernkopf statt. © Ökosoziales Forum

Konsumtrends und deren Auswirkungen auf Tierwohl und Umwelt darstellte. Weitere Vorträge thematisierten umweltfreundliche Tierhaltung, Emissionsreduktion und innovative Haltungssysteme. Kooperationsmodelle zur gemeinsamen Nutzung von Ressourcen wurden als Schlüssel für Effizienz und Nachhaltigkeit vorgestellt. Zum Abschluss führte eine Exkursion in die Forschungsprojekte der HBLFA Raumberg-Gumpenstein, die sich mit Digitalisierung, ressourcenschonender Bewirtschaftung und klimaangepassten Betriebsstrategien beschäftigen. Nähere Infos unter www.oekosozial.at sowie raumberg-gumpenstein.at/.



Stefan Hörtenhuber (BOKU) präsentierte das von der RINDERZUCHT AUSTRIA initiierte IIP-Projekt NEU.rind, das sich zum Ziel gesetzt hat, einen digitalen Betriebshelfer zur Bewertung der Nachhaltigkeit, der Effizienz und der Umweltwirkungen am Milchviehbetrieb zu entwickeln. © HBLFA Raumberg-Gumpenstein

Diesmal zum Thema Rinderzucht

Seit Montag, den 27. Jänner, folgen in den nächsten zwei Wochen bis einschließlich zum 7. Februar wieder regelmäßig Beiträge der RINDERZUCHT AUSTRIA auf dem Social Media-Kanal von „Stadt-LandTier“. Erläutert wird das Thema Zucht, in weiterer Folge wird darauf eingegangen, dass die Fitness der Tiere einen hohen Stellenwert hat und nicht nur auf Milch und Fleisch gezüchtet wird. Beim Abschluss der ersten Woche wird ein Reel von einem Zuchtbetrieb präsentiert. Weiters wird eine 100.000 Liter-Kuh mit ihren stolzen Besitzer:innen vorgestellt und den Konsument:innen gezeigt, dass es auch ein „Tinder für Rinder“, den Anpaarungsplaner OptiBull, gibt. Weiters wird beschrieben, wie die Zucht in der Praxis funktioniert bzw. was noch alles mit der Zucht zusammenhängt. Einfach die Posts auf Facebook und Instagram gerne weiterleiten, teilen und kommentieren!

www.facebook.com/stadtlandtier

www.instagram.com/stadtlandtier/



WHATSAPP - KRIMI - SPIEL

Die komplexe Welt der Milch- und Rindfleischversorgung

Wissenschaftler:innen der Boku und der Vetmeduni haben ein WhatsApp-Krimi-Spiel entwickelt, das die Zusammenhänge der tierischen Lebensmittelversorgung beleuchtet und zeigt, wie die Konsumentscheidungen jedes Einzelnen darauf Einfluss nehmen. Spannend, lehrreich und mit einem klaren Fokus auf Nachhaltigkeit.

Spielerisch Verantwortung übernehmen

Im interaktiven WhatsApp-Krimi-Spiel „Alternate Reality Game“ kann man jetzt die vielschichtigen

Verbindungen der tierischen Lebensmittelversorgung hautnah erleben – und selbst aktiv werden. Das Spiel ist ein Ergebnis des Forschungsprojekts COWLEARNING, bei dem Wissenschaftler:innen der Boku University, der Veterinärmedizinischen Universität Wien und professionelle Spieleentwickler*innen und Praxisakteur:innen zusammengearbeitet haben. Das Projekt COWLEARNING leitet Marianne **Penker** vom Institut für Nachhaltige Wirtschaftsentwicklung an der Boku und wird vom Österreichischen Wissenschaftsfonds (FWF) gefördert. Beim Projekt sind

rund 30 Stakeholder, darunter auch die RINDERZUCHT AUSTRIA, dabei.

Nähere Infos unter <https://cowlearning.boku.ac.at/>.
Link zum Spiel: <https://waurl.me/vw70tbaOf>

U M W E L T B U N D E S A M T

Landwirtschaft: Emissionen minus 1,3 %

Der Rückgang des Ausstoßes von klimaschädlichen Treibhausgasen setzt sich in Österreich fort. Das bestätigt die aktuelle Treibhausgas-Inventur des Umweltbundesamts für das Jahr 2023. Nach den detaillierten Berechnungen sind die THG-Emissionen 2023 um 6,5 % im Vergleich zu 2022 gesunken. Das entspricht einem Rückgang von rund 4,8 Mio. Tonnen CO₂-Äquivalent. Insgesamt ist 2023 mit Emissionen in der Höhe von rund 68,6 Mio. Tonnen erstmals ein Wert von unter 70 Mio. Tonnen erreicht.

Zu einem geringen Teil resultiert der Rückgang aus konjunkturellen Einflüssen (BIP minus 1 % im Vgl. zu 2022), anhaltend hohen Preisen für fossile Energie und aus der milden Witterung im Jahr 2023 (3,1 % weniger Heizgradtage als im Jahr 2022). Der Großteil des Emissionsrückgangs ist auf Klimaschutzmaßnahmen und den verstärkten Einsatz von erneuerbarer Energie zurückzuführen. Im Sektor Landwirtschaft gingen die Emissionen um -1,3 % zurück.

S T U D I E

Potenziale & Herausforderungen von Kalb-rosé

Das Qualitätsfleischprogramm Kalb rosé stellt eine vielversprechende Perspektive für die Vermarktung männlicher Kälber dar. Rund 80 Betriebe nehmen österreichweit daran teil. Welche Potenziale hat die Rosémast? Eine aktuelle Studie der Hochschule für Agrar- & Umweltpädagogik (HAUP) im Auftrag des Ländlichen Fortbildungsinstitutes (LFI) gibt Antworten. Im Zuge einer Umfrage wurden der Wissensstand, Meinungen, Erfahrungen und Informationsbedarf der Bäuerinnen und Bauern zu diesem Thema abgefragt.

355 Betriebe haben sich an der Umfrage beteiligt, wobei bereits 11 aktiv am Programm teilnehmen. Die Ergebnisse zeigen, dass über die Hälfte der



© Intermedia

befragten Landwirt:innen das Programm gut kennen oder einen Überblick darüber haben.

Als Beweggründe für den Einstieg in die Rosémast werden neue Vermarktungschancen von männlichen Kälbern und die mögliche Reduktion von Tiertransporten genannt. Die Studie zeigte, dass es einen Informationsbedarf hinsichtlich der Einstellungsphase und der Wirtschaftlichkeit dieses Betriebszweiges gibt, daher hat das LFI bereits zwei

umfassende Infobroschüren sowie Videos veröffentlicht. Die kostenlosen Broschüren können unter www.lko.at/publikationen heruntergeladen werden.

Ergänzend gibt es unter

<https://www.youtube.com/@lko.beratung>

vier Kurzfilme, in denen Kalb-rosé-Betriebe ihre Höfe vorstellen und Fachexpert:innen sowie Restaurantbesitzer:innen zu Wort kommen.

AMA FORUM 2025

Den Wandel als gemeinsame Chance nutzen

von AIZ

Unter dem Titel „Wandel als Chance nutzen“ fand am 14. Jänner das AMA-Forum in Wien statt. Mehr als 1.000 Gäste - vor Ort und online - verfolgten inspirierende Vorträge, spannende Podiumsdiskussionen und die Präsentation der geplanten Aktivitäten der AMA-Marketing für das neue Jahr. Die Qualitätsgemeinschaft des AMA-Gütesiegels startet mit Mut und Zuversicht in das neue Jahr.

Zu den Ehrengästen des AMA-Forums zählten der Bundesminister für Land- und Forstwirtschaft, Regionen und Wasserwirtschaft, Norbert **Totschnig**, der Präsident der Landwirtschaftskammer Österreich Josef **Moosbrugger**, die Vizepräsidentin der Wirtschaftskammer Österreich Martha **Schultz**.

Totschnig forderte in seiner Rede mehr Wertschätzung für die Landwirtschaft. Er betonte, dass es kontrollierte Qualität aus Österreich brauche. Moosbrugger erklärte, dass sein zentrales Anliegen mehr Planbarkeit und Sicherheit für Investitionen in



© AMA

die Landwirtschaft sei. Die Konsument:innen würden zwar höhere Tierhaltungsstandards fordern, dies sei aber auch mit immer höheren Kosten für die Bäuerinnen und Bauern verbunden, die unbedingt abgegolten werden müssten.

HBLFA - RAUMBERG - GUMPENSTEIN

Forschung zum Klimawandel

An der HBLFA Raumberg-Gumpenstein wird Forschungsarbeit zum Thema Klimawandel und Dürrefolgen im Grünland betrieben. Wissenschaftler:innen aus mehreren Ländern nutzten die einzigartige Infrastruktur und Expertise in Raumberg-Gumpenstein, um die Auswirkungen eines wärmeren, CO₂-reichen Klimas auf den Wasserhaushalt im inneralpinen Grünland zu untersuchen. Die Studie zeigt, dass erhöhte CO₂-Werte und steigende Temperaturen die Wassernutzung und die Hydrologie von Böden nachhaltig verändern.

Das vom Landwirtschaftsministerium finanzierte Klimasimulations-Experiment „ClimGrass“ an der HBLFA Raumberg-Gumpenstein ermöglichte eine präzise Veränderung der Temperatur durch Beheizung sowie eine Erhöhung des CO₂-Gehaltes

in Verbindung mit Trockenheit, indem mit Regendächern die Wasserverfügbarkeit reduziert wurde. Diese Versuchsanlage erlaubte eine mehrjährige Beobachtung der Auswirkungen der Klimaveränderung auf Grünland, wo insbesondere hochauflösende Messungen der Bodenwasserbewegung eine zentrale Rolle spielten. Die Kombination dieser Faktoren unter realistischen Feldbedingungen bietet einen bislang unerreichten Einblick in die Anpassungsfähigkeit von Ökosystemen an extreme klimatische Bedingungen.

Die Erkenntnisse aus dieser Studie sind von globaler Relevanz, da sie nicht nur das Verständnis von Wasserressourcen unter zukünftigen Klimabedingungen vertiefen, sondern auch wichtige Hinweise für die nachhaltige Bewirtschaftung von Grünland liefern.

EUROTIER - NACHWUCHS

EUROTIER-Ausstellungsstar ZIRL hat erfolgreich gekalbt

von Christina Sendlhofer

Lange hat die Nachricht auf sich warten lassen, aber am 5. Jänner war es dann endlich so weit. Die glückliche Besitzerin von ZIRL, Tanja **Opitz**, meldete sich zu Wort. „Das Kalb ist endlich da. Ein Bulle. Ich bin so froh, dass es beiden gut geht. Die Geburt war nicht ganz einfach, aber zum Glück war Cord-Hermann **Brockmann** zur Unterstützung an meiner Seite. Die Pinzgauerin ZIRL hat ihr Kalb sofort ganz toll angenommen und meine Freude ist riesengroß.“ Die damalige Kalbin ZIRL stammt von Züchter Johannes **Gensbichler**, Oberhaus, aus Maishofen. Damit hat



Von der großen EUROTIER-Bühne in Hannover nun
© RINDERZUCHT AUSTRIA/Kalcher

sie sich mit der qualitätsvollen Zweitkalbskuh eine perfekte Ergänzung für ihre in Aufbau befindende Herde gesichert. Die RINDERZUCHT AUSTRIA war im November mit insgesamt 11 Kühen und der trächtigen Pinzgauer-Kalbin auf der EUROTIER in Hannover vertreten. Die beiden Generhaltungsrasen Pinzgauer und Grauvieh wurden auch diesmal wieder zum Publikumsmagneten.



... ab sofort zu zweit im hohen Norden Deutschlands, der EUROTIER-Star ZIRL (V.: Meingold) mit ansprechendem Stierkalb RELEX (V.: Regent).

© Opitz

EUROPEAN DAIRY FARMERS

Erfolgreicher Start einer Österreichgruppe

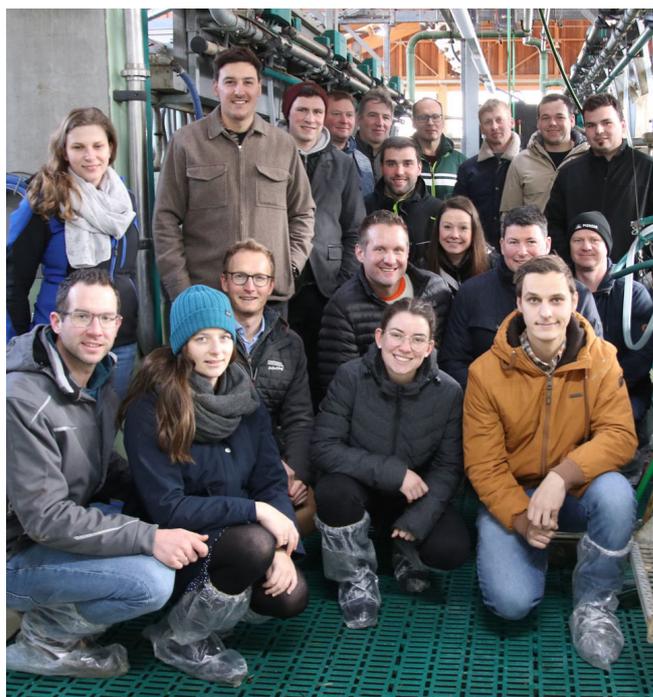
von Marco Horn

Am 17. Jänner wurde in St. Pölten auf Initiative der LK NÖ erstmals eine European Dairy Farmers Gruppe in Österreich gegründet. Die European Dairy Farmers gibt es seit 1990 und sind ein international tätiger Verein von Milchbauern für Milchbauern. Sie vernetzen rund 400 Milchbauern und über 100 Branchenpartner auf drei Kontinenten. Im Mittelpunkt steht die Suche nach Inspiration, der gemeinsame Austausch von Erfahrungen, Wissen und Ideen. Zusätzlich bietet dieser Club die Möglichkeit eines einzigartigen Produktionskostenvergleiches zur grenzübergreifenden Analyse und Diskussion wichtiger Kennzahlen.

20 Betriebe nahmen an der Veranstaltung teil

Über 20 Betriebsinhaber folgten der Einladung und nahmen an der Veranstaltung teil. Der Vormittag begann mit einem kurzen Überblick über die Ziele sowie die Angebote der European Dairy Farmers und wurde mit einer allgemeinen Vorstellungsrunde fortgesetzt. Danach gab Gastredner Urs Wegmann aus der Schweiz, selbst langjähriges Mitglied der

European Dairy Farmers, einen interessanten Einblick in seine Erfahrungen, den Nutzen und die Aktivitäten der Schweizer Gruppe. Weiters stand der Besuch der LFS Pyhra am Programm.



Die Gruppe zu Besuch an der LFS Pyhra, NÖ

© LK NÖ/Horn

JUNGZÜCHTER:INNEN

Late Christmas Party 2024

von Julia Klammer

Die Late Christmas Party 2024 war ein voller Erfolg und ein würdiger Abschluss für das Jahr: Am 28. Dezember 2024 versammelten sich einige Jungzüchter:innen im idyllischen Gailtal, um in Reisach und Rattendorf gemeinsam einen besonderen Tag zu erleben. Den Auftakt bildete die Besichtigung des renommierten Fleckviehzuchtbetriebs von Herwig **Kofler**, vulgo Söli. Der Betrieb, der weit über die Region hinaus für seine Qualität bekannt ist, beeindruckte mit seinen außergewöhnlichen Züchterfolgen. Zu den bekanntesten zählen Rumid und Hooligan. Im Jahr 2006 wurde der Stall von der Ortsmitte an den Rand von Reisach verlegt, um Raum für Wachstum und Modernisierung zu schaffen. Heute beherbergt der Betrieb insgesamt rund 80 Tiere, darunter etwa 30 Milchkühe. Mit Spannung wird bereits das kommende



Gruppenbild vor dem Stall von Herwig Kofler

© Klammer

Bundes-Jungzüchterchampionat 2025 erwartet, das vom 7. bis 9. März stattfinden wird.

DIGITALISIERUNG SUMFRAGE

Masterarbeit *Landwirtschaft 4.0*

von Tobias Pachler

Die Digitalisierung in der Landwirtschaft schreitet unaufhaltsam voran. Um die Bäuerinnen und Bauern in Österreich bestmöglich darauf vorzubereiten gibt es zahlreiche Schulungen und Weiterbildungen in Österreich. Um dieses Angebot bestmöglich auszubauen bittet Sie der Verfasser der Masterarbeit, Herr Tobias Pachler, bei folgender Umfrage

mitzumachen:

<https://forms.gle/GLaC7gA4mDRSfH9f7>

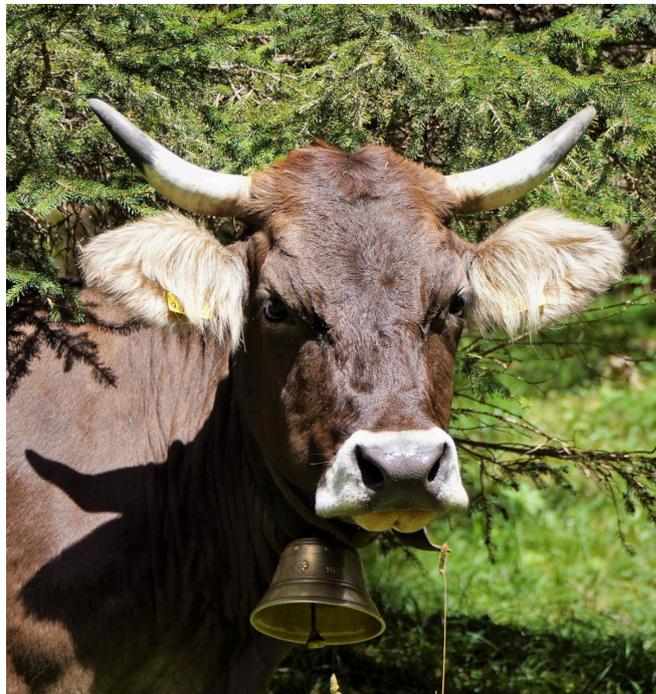
Diese Umfrage sollte Aufschluss geben wie die Bäuerinnen und Bauern in Österreich zum Thema Smart Farming Technologien stehen und ob es Interesse an Weiterbildungen gibt.

RASSE DES JAHRES 2025

Original Braunvieh

von Eva Maria Wöls

Die gefährdete Rasse Original Braunvieh ist die Rasse des Jahres 2025. Typisch für das Original Braunvieh sind der mittelgroße Rahmen und die klassische Zweifachnutzung für Milch und Fleisch. Die Farbe ist einheitlich braun bzw. dunkelbraun. Hornspitzen, Flotzmaul und Klauen sind dunkel pigmentiert. Das Flotzmaul ist von einem hellen Rand gesäumt. Tiere dieser Rasse weisen eine gute Anpassungsfähigkeit an unterschiedliche klimatische Bedingungen auf und können Grenzertragsstandorte optimal nutzen. Durch ihr verhältnismäßig geringes Körpergewicht sind sie außerdem besonders für die Alpung geeignet. Das Original Braunvieh besitzt eine hohe Vitalität und eine lange Nutzungsdauer. Der Charakter ist umgänglich und ruhig. Diese Eigenschaften sind auch für die Mutterkuhhaltung sehr vorteilhaft und erleichtern die Arbeit.



Rasse des Jahres 2025: das Original Braunvieh

© Staudacher

INTERNATIONALE FACHTAGUNG

76. Jahrestagung der Europäischen Vereinigung für Tierwissenschaften

Die 76. Jahrestagung der Europäischen Vereinigung für Tierwissenschaften (EAAP/EVT) findet vom 25. bis 29. August 2025 im Congress Innsbruck und auf der Messe Innsbruck in Österreich, statt. Die Veranstaltung bietet eine hervorragende Gelegenheit, sich mit führenden Expert:innen aus der Branche zu vernetzen und die neuesten Entwicklungen in der Tierwissenschaft zu diskutieren. Die Jahrestagung wird unter dem Thema Future-proof livestock farming stehen. Die Veranstaltung deckt eine Vielzahl

von Themen ab, darunter Tierhaltung, Tiergesundheit, Tierernährung, Tiergenetik und Tierzucht. Die Teilnehmer haben wie jedes Jahr die Möglichkeit, an Workshops und Seminaren teilzunehmen, die von führenden Expert:innen auf ihrem Gebiet geleitet werden. Bitte beachten Sie, dass die Anmeldegebühren bei frühzeitiger Anmeldung niedriger sind. Es besteht für Nachwuchswissenschaftler wieder die Möglichkeit, sich für ein Scholarship zu bewerben. Nutzen Sie diese Chance!

STELLENAUSSCHREIBUNG



Fleckvieh Austria sucht Redakteur:in

von Reinhard Pfleger

Fleckvieh Austria ist die Interessensvertretung der österreichischen Fleckviehzucht. Zur Verstärkung unseres Teams suchen wir eine Redakteurin bzw. einen Redakteur für unser Print-Magazin „Fleckvieh Austria“ und die digitale Präsenz unserer Organisation (www.fleckvieh.at). Das Magazin „Fleckvieh Austria“ ist ein führendes Fachmedium in der Rinderzuchtbranche. Es erscheint 6-mal jährlich in einer Auflage von mehr als 12.000 Exemplaren und

genießt in der österreichischen Züchterschaft einen hervorragenden Ruf. Das abwechslungsreiche Aufgabengebiet bietet viel Raum für Eigeninitiative und kreative Entfaltung. Senden Sie Ihre Unterlagen bitte bis spätestens **morgen, 1. Februar 2025**, per E-Mail an pfleger@fleckvieh.at. Nähere Infos sowie die komplette Ausschreibung erhalten Sie auf www.fleckvieh.at.

Termine

05. 02. 2025, 19:30 Uhr

**Webinar zum Thema Kennzahlen und Grundsätze der Leistungsbe-
rechnung mit Praxisbeispielen**, Referent Robert Dorer und Christian
Eder, Information und Anmeldung unter <https://bildung.nutztier.at/>

25. 02. 2025, 19:30 Uhr

**Webinar zum Thema Nachhaltige Eutergesundheit: So optimieren
Sie Ihre Herde (Q^{plus} Kuh Milch)**, Referent Prof. Dr. Volker Krömker,
Information und Anmeldung unter <https://bildung.nutztier.at/>

07.–09.03. 2025

Bundesjungzüchterchampionat, Agrarzentrum WEST in Imst, Tirol

11. 03. 2025, 19:30 Uhr

**Webinar zum Thema Leptospirose – Was Rinderbetriebe wissen
sollten**, Referent: Dr Cynthia Sohm, Information und Anmeldung
unter <https://bildung.nutztier.at/>

12. 03. 2025

**RINDERZUCHT AUSTRIA-Ausschuss für Forschung und
Entwicklung**, Heffterhof, Salzburg

13. 03. 2025

**RINDERZUCHT AUSTRIA-Seminar 2025 zum Thema „Nutzungs-
dauer – ein traditionelles Konzept mit Zukunft?“**, Heffterhof in Salz-
burg, nähere Infos unter www.rinderzucht.at

Termine

20. 03. 2025, 19:30 Uhr

Webinar zum Thema Fruchtbarkeit in der Mutterkuhherde (Qplus Kuh Fleisch), Referentin: Dr. Bettina Fasching, Information und Anmeldung unter <https://bildung.nutztier.at/>

26. 03. 2025, 19:30 Uhr

Webinar zum Thema LKV-Herdenmanager und RDV-App für die Fleischleistungskontrolle, Referent: Robert Dorer, Information und Anmeldung unter <https://bildung.nutztier.at/>

03. 04. 2025

RINDERZUCHT AUSTRIA-Kontrollausschuss,
Haus der Tierzucht, Wien

16. 04. 2025

RINDERZUCHT AUSTRIA-Generalversammlung 2025

01. 06. 2025

Tag der offenen Tür der LFS Pyhra, nähere Infos unter <https://lfs-pyhra.ac.at/>

25.–29.08. 2025

76. Jahrestagung der Europäischen Vereinigung für Tierwissenschaften (EAAP/EVT), Congress Innsbruck und Messe Innsbruck

RINDERZUCHT AUSTRIA-Seminar 2025



„Nutzungsdauer – ein traditionelles Konzept mit Zukunft?“

Seit 30 Jahren wird die Nutzungsdauer in der Zucht berücksichtigt. In dieser Veranstaltung wird das Konzept Nutzungsdauer mit seinen vielfältigen Facetten beleuchtet.

Donnerstag, 13. März 2025
9:00 - 16:30 Uhr

Heffterhof,
Maria Cebotari Straße 1-7, 5020 Salzburg

Teilnahmegebühr inkl. Verpflegung:
Normalpreis: 90,00 €
Vergünstigt für Projektbetriebe, Schüler:innen,
Student:innen, Jungzüchterclubs & Presse: 60,00 €

Anmeldeinformationen:
siehe www.rinderzucht.at

Programm:

- Nutzungsdauer in der Zucht – ein Meilenstein zu mehr Nachhaltigkeit in der österreichischen Rinderwirtschaft

- Zucht auf lange Nutzungsdauer – wie gut funktioniert das?

- Nutzungsdauer im Spannungsfeld von Generationsintervall und Zuchtfortschritt

- Die Bedeutung der Nutzungsdauer in der Rinderzucht in Zeiten der Züchtung auf Robustheit und Resilienz

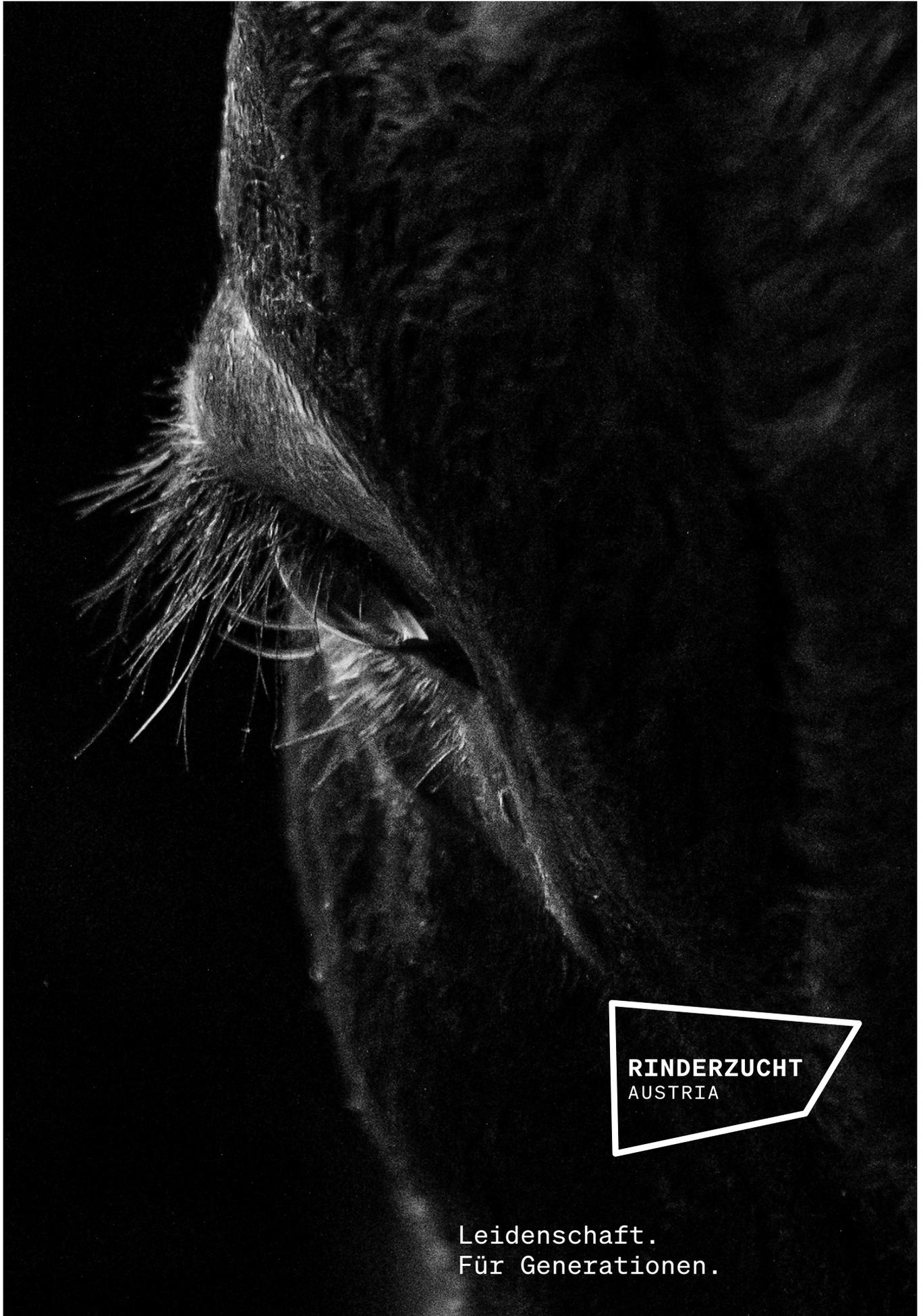
- Tierindividuelle und betriebliche Einflussfaktoren auf die Nutzungsdauer von Milchkühen am Beispiel Schweiz

- Nutzungsdauer – wichtige „Stallschraube“ einer wirtschaftlichen Milchproduktion

- Wie wirken Langlebigkeit und Tiergesundheit auf die Klima- und Umweltbilanz?

- Praxiserfahrungen von Betrieben mit unterschiedlichen Betriebsstrategien





RINDERZUCHT
AUSTRIA

Leidenschaft.
Für Generationen.